

Stabilität und Aufbruch

Am 9. Juni 2012 fand in Schaffhausen die Delegiertenversammlung des KV Schweiz statt. Wichtigstes Geschäft war die Ersatzwahl von Rico Roth in den Zentralvorstand. Als Gastreferent trat Serge Gaillard, Leiter der Direktion für Arbeit im SECO, auf. Text Therese Jäggi / Fotos Michele Limina



Interesse und Aufmerksamkeit: 140 Delegierte und Gäste während des Referats von Serge Gaillard.

Um zehn Uhr eröffnete der Zentralpräsident Daniel Jositsch die Delegiertenversammlung. In seiner Rede vor den rund 140 Gästen erinnerte er zunächst daran, dass vor 150 Jahren ein ambitionierter Ingenieur an einem internationalen Kongress ein völlig neues Kommunikationsinstrument vorstellte: das Telefon. Etwa zur gleichen Zeit wurden auch die ersten KV-Sektionen gegründet. Kaufleute schlossen sich zusammen, um ihre Interessen zu vertreten und Weiterbildung zu gewährleisten. Das Telefon ist von der Funktion her das gleiche geblieben, aber es hat sich auch stark gewandelt. «Das gleiche gilt für unseren Ver-

band», sagte Jositsch. Im Grundsatz sei die Zielsetzung des KV Schweiz immer noch dieselbe, aber der Wandel der Zeit mache es notwendig, dass auch er sich stetig wandle.

«Heute bläst unseren Mitgliedern im Arbeitsleben ein kalter Wind ins Gesicht», stellte Daniel Jositsch fest. Euro-Krise, Frankenstärke, Staatskrisen in Griechenland, Spanien und Portugal sowie Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt seien Themen, welche die Mitglieder beschäftigten. Hier sei der KV gefordert. Er müsse seine Mitglieder von der Lehre bis zur Pensionierung begleiten und unterstützen. Das bedeute, dass das Angebot an Dienstleis-

tungen ständig ausgebaut und angepasst werde. Den dualen Bildungsweg, für den der KV Schweiz einsteht, bezeichnete Jositsch als Erfolgsmodell. «Wir dürfen stolz sein auf das, was wir geleistet haben, und ich bin überzeugt, dass wir in eine positive Zukunft blicken.»

Lange Tradition

Der KV Schaffhausen feiert dieses Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Darauf ging Heidi Jenny, Mitglied des Zentralvorstands und Vorstandsmitglied des KV Schaffhausen, in ihrer Begrüssungsrede ein. 1862 wurde der KV Schaffhausen von 16 jungen «Handelsbeflissenen mit gutem

Ruf» gegründet. Nur 16 Jahre später führte der KV Schaffhausen bereits eine der fortschrittlichsten Schulen der Schweiz mit 23 Klassen. «Heute sind es jährlich rund 50 Klassen mit über 850 Lernenden, welche an der Handelsschule des KV Schaffhausen unterrichtet werden», sagte Heidi Jenny. 150 Jahre im Dienste der beruflichen Aus- und Weiterbildung sind ihrer Meinung nach ein grosser Leistungsausweis, den es gebührend zu würdigen gelte. Andererseits befinde man sich in einer wichtigen, neuen Phase der Weiterentwicklung. «Wir wollen die führende Plattform für Berufstätige aus dem kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Umfeld werden», sagte sie.

Christian Amsler, Regierungsrat und Vorsteher des Erziehungsdepartements Schaffhausen, wies darauf hin, dass der Kanton in einem grossen Wandel begriffen ist: Von der schwerindustrie-lastigen

Wirtschaft zur modernen Dienstleistungsgesellschaft, die geprägt ist von Firmen mit globaler Ausrichtung. Die Regierung habe sich strategische Ziele gesetzt: Eines davon sind 40 000 Arbeitsplätze in diesem Jahr, davon viele im kaufmännischen Bereich, wie Amsler betonte. «Ich weiss, dass sich der KV Schweiz sehr für Bildung einsetzt, und ich weiss dies sehr zu schätzen», sagte er weiter. Nicht zu kurz kam in seinem Grusswort die Würdigung all der Schönheiten, die sein Kanton zu bieten hat. Er pries Schaffhausen als kleines Paradies. Und der Inbegriff paradiesischen Gefühls sei es, vom Weidling aus die Füsse im Rhein baumeln zu lassen.

Gesunde Bilanzstruktur

Mit der Genehmigung der Traktandenliste begann die eigentliche Delegiertenversammlung. 75 stimmberechtigte Dele-

gierte waren anwesend. Sie nahmen in der Folge jedes auf der Traktandenliste stehende Geschäft ohne Gegenstimme an. Zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder erhob sich die Versammlung zu einer Schweigeminute. Daniel Jositsch und Peter Kyburz äusserten sich kurz zu den im letzten und dieses Jahr verstorbenen Mitgliedern Alice Moneda, Willy Wäspi, Heidi Baumann, Kurt Zürcher und Alfred Hubschmid.

Anschliessend präsentierte Sascha M. Burkhalter die Jahresrechnung 2011. Er konnte ein Unternehmensergebnis (CHF 118 000) präsentieren, das leicht über dem Budget (CHF 95 000) und auch über demjenigen des Vorjahres (CHF 101 000) lag. Und er betonte die gesunde Bilanzstruktur mit 28% kurzfristigen und 45% langfristigen Krediten sowie 27% Eigenkapital. Er sei mit dem Ergebnis sehr zufrieden, sagte Burkhalter. Als Gründe dafür

Vollbeschäftigung ist das Ziel

«Arbeitsmarktpolitik: Welche Wege führen zum Erfolg» – zu diesem Thema referierte Serge Gaillard vor den Delegierten.

Der Leiter Direktion für Arbeit im Staatssekretariat für Wirtschaft hielt zunächst fest, dass die Gesetze zwar in Bern gemacht würden, für deren Umsetzung aber seien die Kantone beziehungsweise die Sozialpartner zuständig. Gaillard bedankte sich beim KV Schweiz für seine konstruktive Mitgestaltung der Arbeitsmarktpolitik.

Möglichst allen Menschen im Erwerbsalter eine Erwerbstätigkeit zu ermöglichen, zu Löhnen, die ein Leben in Würde erlauben, und zu Bedingungen, die der Gesundheit nicht schaden: Diese drei Aspekte formulierte Serge Gaillard als Ziele von Arbeitsmarktpolitik. «Diese könnten auch Ziele des KV Schweiz sein», meinte er.

Bezüglich der Arbeitsmarktpolitik nannte er vier Erfolgsfaktoren:

- Eine stabilitätsorientierte makroökonomische Steuerung, welche lange Perioden mit hoher Arbeitslosigkeit verhindert.
- Ein Ausbildungssystem, das den Anforderungen der Wirtschaft entspricht und allen Jugendlichen

den Einstieg ins Erwerbsleben ermöglicht.

- Ein Lohnmechanismus, welcher eine rasche Anpassung der Löhne an die wirtschaftlichen Veränderungen ermöglicht.
- Ein System der sozialen Sicherheit, welches einen entsprechenden Schutz gewährleistet, aber auch die Wiederintegration in den Arbeitsmarkt fördert.

Euro-Mindestkurs beibehalten

Nachdem er auf einzelne dieser vier Punkte detailliert einging, kam Gaillard auf die Herausforderungen des Schweizer Berufsbildungssystems zu sprechen. Momentan absolvieren 90% der Jugendlichen eine Ausbildung auf Sekundarstufe II. Diese Zahl sei auf 95% zu erhöhen. Die Nachfrage nach höheren Qualifikationen steigt überproportional. Es sei deshalb wichtig, dass die entsprechenden Ausbildungen beispielsweise an den höheren Fachschulen oder Fachhochschulen gewährleistet würden. Als Problem erwähnte

Serge Gaillard die Konkurrenz von einheimischen Berufsleuten durch formell höher ausgebildete ausländische Arbeitskräfte.

Weiter ging Gaillard auf die Konjunkturlage in Europa ein, insbesondere auf das Ungleichgewicht zwischen Norden und Süden. «Eine gewisse europäische Solidarität wird es brauchen.» Die Schweiz befinde sich in einer relativ komfortablen Situation. Weder drohe eine Rezession noch eine Inflation, aber die Exportwirtschaft gerate zunehmend unter Druck. Am Euro-Mindestkurs von 1.20 Franken muss seiner Meinung nach unbedingt festgehalten werden.

«Wir haben die Personenfreizügigkeit ohne grosse Probleme eingeführt», kam Gaillard zum Schluss. Es sei darauf zu achten, dass die Öffnung des Arbeitsmarktes möglichst vielen nütze. Zentral dabei sei die konsequente Umsetzung der flankierenden Massnahmen. Allfällige Probleme könnten mit den vorhandenen Institutionen gelöst werden, ist Serge Gaillard überzeugt.



ICT Berufsbildung
Formation professionnelle
Formazione professionale

Anpfiff zur ICT-Karriere



Clevere Kaufleute steigen jetzt um als

- Wirtschaftsinformatiker/-in mit eidg. FA
- Mediamatiker/-in mit eidg. FA
- ICT-Applikationsentwickler/-in m. e. FA
- ICT-System- und Netzwerktechniker mit eidg. FA
- Informatiker/-in mit eidg. Diplom

www.ict-berufsbildung.ch

nannte er Stabilität im operativen Ergebnis und in der Liquidität sowie positive Entwicklungen der Beteiligungen und Profitcenter. Als weitere positive Faktoren erwähnte er ein höheres Kostenbewusstsein im Zentralsekretariat und das grosse Engagement der Finanzabteilung. Nach der Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 2011 erteilten die Delegierten dem Zentralvorstand Décharge.

Schaffhauser Alphornklänge

Dann betrat die Alphornbläserin Lisa Stoll die Bühne. Die 16-Jährige aus dem Klettgau beherrschte das ausserordentlich schwer zu spielende Instrument mit einer solchen Leichtigkeit, dass man hätte meinen können, es handle sich um eine Blockflöte. Und auch wenn das Echo von steilen Berghängen fehlte, die Wirkung war auch im Schaffhauser Park Casino eindrücklich. Lisa Stoll trug zunächst ein Alphorn-Solostück vor, dann folgten weitere Stücke mit Playback von ihrer neuesten CD «Alphornflirt».

Nach dem Mittagessen stand als erstes Traktandum die Wahl eines neuen Mitglieds in den Zentralvorstand für die restliche Amtszeit 2012 bis 2015 auf dem Programm. Der KV Zürich beantragte, Rico Roth, Präsident des KV Zürich, zu wählen. Mit der Wahl von Daniel Jositsch zum Präsidenten des KV Schweiz ist die bisherige Einsitznahme des KV Zürich verloren gegangen. Rico Roth stellte sich kurz vor. Er ist 1957 in Knonau geboren und Vater zweier erwachsener Kinder. Er ist tätig als Bereichsleiter Kunden beim Steueramt der Stadt Zürich. 2007 wurde er in den Vorstand des KV Zürich gewählt. Er stehe ein für einen «aktiven und dynamischen Verband», sagte Rico Roth, bevor er einstimmig gewählt wurde.

Zukunftsweisende Änderung

Im Namen des Zentralvorstands stellte Peter Kyburz einen Antrag auf Anpassung der Statuten vor. Ein Kernelement der neuen Strategie beinhaltet die Gründung von Fachgruppen. Mit diesen soll der Spezialisierung des kaufmännischen Berufsfeldes Rechnung getragen werden. Ziel der Fachgruppen ist die Organisation von Berufsgruppen und/oder von Berufsleuten mit gleichen Querschnittsfunktionen. Alle Mitglieder von Fachgruppen sind Mitglied einer Sektion des KV Schweiz.

Sie erhalten somit die Basis-Dienstleistungen der KV-Mitgliedschaft. Darüber hinaus organisieren sie sich in Fachgruppen, welche die berufliche Vernetzung ermöglichen. Weil die Mitgliedschaft solcher Fachgruppen im KV Schweiz nach den aktuellen Statuten nicht möglich ist, sollen die Artikel 3, 15 und 18 entsprechend erweitert werden. «Diese Änderung ist für die Zukunft von grosser Bedeutung, insbesondere weil damit die Voraussetzung für neue Mitglieder geschaffen wird», sagte Peter Kyburz.

Sascha M. Burkhalter präsentierte anschliessend das Budget 2012 und die Finanzplanung 2013. Er erwähnte, dass der KV Schweiz aufgrund des Quartalsergebnisses vom 31. März auf Budgetkurs ist. Und die Zahlen befinden sich im Rahmen der letzten Jahre: Das budgetierte Unternehmensergebnis für 2012 beträgt CHF 115 000, und für 2013 CHF 120 000. Sowohl das Budget 2012 wie auch die Finanzplanung 2013 könne er mit gutem Gewissen zur Annahme empfehlen, sagte Burkhalter.

Zweites Jungtalent

Dann trat im Rahmen des Unterhaltungsteils ein weiteres Schaffhauser Jungtalent auf. «Wir wollten einmal wissen, was die KV-Lernenden ausser Sprachen und Buchhaltung sonst noch können und veranstalteten im Frühling eine Talentshow», erzählte René Schmidt, Rektor der Handelsschule KV Schaffhausen. Dabei ist die 16-jährige KV-Lernende Dyann Senn als Gewinnerin hervorgegangen. Sie sang drei Lieder, die sie auf der Gitarre begleitete. Mit ihrer starken Stimme und ihrer sympathischen Art erntete sie grossen Applaus.

Früher als geplant war der Anlass zu Ende. Daniel Jositsch bedankte sich bei allen, die sich an der Organisation beteiligt hatten. Ein spezieller Dank ging an das Organisationsteam des KV Schaffhausen, welches einen tadellosen Ablauf der Veranstaltung ermöglicht hatte. Die nächste Delegiertenversammlung findet am 1. Juni 2013 in Winterthur statt.

Therese Jäggi ist Context-Redaktorin.
therese.jaeggi@kvschweiz.ch

Michele Limina ist Fotograf in Uhwiesen.
info@art4press.ch

BVS
Business-School

Zürich St. Gallen Bern Luzern



BETRIEBSWIRTSCHAFT

- Kader-Jahreskurs
- Höheres Wirtschaftsdiplom HWD/VSK
- Betriebsökonom / Betriebswirtschafter/in VSK
- Bachelor of Business Administration
- Techn. Kaufmann/-frau eidg. FA

MARKETING

- Marketing-Assistent/in MarKom
- Marketingfachmann/-frau eidg. FA

VERKAUF


- Verkaufs-Assistent/in MarKom
- Verkaufsfachmann/-frau eidg. FA

PERSONAL

- Personal-Assistent/in mit Zertifikat Trägerverein HR
- HR-Fachmann/-frau eidg. FA

RECHNUNGSWESEN

- Assistent/in Finanz-/Rechnungswesen
- Sachbearbeiter/in Rechnungswesen VSK
- **Beginn: ab 20. August 2012**
- am Abend ■ Samstag ■ Montag
- Informieren Sie sich unverbindlich

BVS, Militärstrasse 106, 8004 Zürich
(Nähe Hauptbahnhof, gratis Parkplätze )

Telefon: 044 241 08 89

www.bvs-bildungszentrum.ch



Eröffnet die DV: Zentralpräsident Daniel Jositsch



Blickt auf 150 Jahre KV Schaffhausen zurück: ZV-Mitglied Heidi Jenny



Schwärmt vom Rhein: Regierungsrat Christian Amsler



Erklärt die Spielregeln: Geschäftsführer Peter Kyburz



Erläutert Geschäftsbericht und Jahresrechnung: Sascha M. Burkhalter



Beherrscht mit grosser Virtuosität ihr Instrument: Lisa Stoll aus dem Klettgau



Referiert über Arbeitsmarktpolitik: Serge Gaillard, Leiter Direktion für Arbeit, SECO



Empfängt die Glückwünsche des Zentralpräsidenten zu seiner Wahl in den Zentralvorstand: Rico Roth (l.)



Nehmen jedes Traktandum ohne Gegenstimme an: die 75 stimmberechtigten Delegierten